

Herrn Regierungsrat  
Claudio Lardi  
Erziehungs- Kultur und Umweltdepartement  
Quaderstrasse 17  
7000 Chur

Thuisis, 25. Juni 2007

## **Entwicklung einer kantonalen Museumspolitik**

Sehr geehrter Herr Regierungsrat

Am 14. Februar hat der Grosse Rat des Kantons Graubünden den Auftrag Montalta mit dem Titel: Ausarbeitung eines kantonalen Konzepts zur Förderung und Finanzierung der Regionalmuseen und regionalen Kulturzentren überwiesen. Die Regierung ist damit beauftragt worden, ein solches Konzept auszuarbeiten und Sie, geschätzter Herr Regierungsrat, haben anlässlich der Grossratsdebatte versprochen, eine Förderpolitik im Regierungsprogramm ab 2009 wirksam werden zu lassen.

Der Dachverband Museen Graubünden hat den Auftrag Montalta bereits an seiner Herbstversammlung 2006 positiv aufgenommen. Die Meinung der Mitgliedermuseen geht dahin, dass sich mit dem Auftrag die Chance eröffnet, die Bedürfnisse und Potentiale der Bündner Museen einmal ganzheitlich zu studieren, eine Neuordnung zu prüfen und zu einer für alle Ebenen befriedigenden neuen Lösung zu kommen.

Die Generalversammlung vom 12. Mai 2007 in Ilanz bekräftigte den Willen, zur Entwicklung einer kantonalen Museumspolitik Hand zu bieten und hat den Vorstand damit beauftragt, diese Kooperationsbereitschaft der Regierung mitzuteilen.

### **Ausgangslage**

- Dem Dachverband sind derzeit rund achtzig Museen angeschlossen. Zur Situation der Bündner Museen hat Lic. phil. Dora Lardelli 2004 im Auftrag des Kantons Graubünden einen Bericht ausgearbeitet, der noch mit einigen Ergänzungen versehen, als Grundlage für die Ausarbeitung eines kantonalen Konzeptes dienen kann.
- Museen Graubünden hat nach einer sorgfältigen Situationsanalyse ein dreijähriges Regio Plus Projekt in Bearbeitung genommen (2005–2008), das sich der weiteren Vertiefung der Problemerkennntnis widmet, gleichzeitig aber auch bereits an Lösungen arbeitet.
- Die Bündner Tourismuslandschaft ist im Umbruch. Zweifelsohne leisten die Museen nebst ihren wissenschaftlichen Aufgaben und ihrer Rolle als Kulturgüterschützer auch einen Beitrag an das qualitative touristische Angebot in den Regionen. Die Museen suchen derzeit die Kooperation mit den sich neu bildenden DMOs und zTOs,

um ihr Kulturangebot rechtzeitig in die Umstrukturierung der Bündner Marketingorganisationen einzugliedern.

### **Rolle des Dachverbandes**

Der Dachverband ist Koordinationsstelle für die Mitgliedermuseen. Er erachtet es als notwendig, dass bei der Ausarbeitung des kantonalen Förderkonzepts alle drei Ebenen, d.h. die Situationen der Lokalmuseen, der Regionalmuseen sowie der Kantonsmuseen studiert werden, und die Erkenntnisse in die kantonale Neuordnung einfließen. Dies bietet Gewähr, dass für alle drei Ebenen eine vorteilhafte und tragfähige Lösung ausgearbeitet wird.

Der Dachverband bietet Hand dazu, sein Know how und sein Beziehungsnetz frühzeitig in die Erarbeitung des kantonalen Museumskonzeptes einzubringen. Museen Graubünden kann intern den notwendigen begleitenden Dialog mit den Museen führen und damit zur Sensibilisierung der Trägerschaften beitragen. Als besonderen Umstand gilt es dabei zu berücksichtigen, dass die Museen mit wenigen Ausnahmen als NPO Organisationen und auf der Basis von Freiwilligenarbeit funktionieren.

In einigen Regionen hat der Dialog unter den Museen bereits begonnen, so im Oberengadin und in der Surselva. Der Dachverband begrüsst diese Initiativen, tragen sie doch dazu bei, dass sich die Museen selber über ihre Potentiale bewusst werden, Unterstützungsbedürfnisse formulieren und die Notwendigkeit einer verbesserten Koordination innerhalb der Region diskutieren.

Dank unserer Vernetzung in der schweizerischen Museumslandschaft können wir auch Fachpersonen empfehlen, die zur Neuausrichtung der Bündner Museumspolitik ihre Erfahrung beisteuern könnten.

### **Anfrage an die Regierung**

Der Vorstand bittet nun die Regierung um die folgenden Auskünfte:

- Welches Prozedere zur Erarbeitung des kantonalen Förderkonzeptes wird die Regierung in Gang setzen und welche Experten werden dazu beigezogen?
- Wie sieht der terminliche Fahrplan zur Erarbeitung des kantonalen Konzeptes aus?
- In welchen Phasen, bzw. Rollen sieht die Regierung eine Kooperation mit dem Dachverband Museen Graubünden?

Sehr geehrter Herr Regierungsrat, es ist unsere Absicht, mit diesem Schreiben unsere Kooperationsbereitschaft zum Ausdruck zu bringen. Der Auftrag Montalta stellt die klare Aufgabe, ein kantonales Förder- und Finanzierungskonzept zu erarbeiten, und es ist uns im Namen unserer Mitglieder ein Anliegen, bei der Erarbeitung eines tragfähigen und nachhaltigen Fördermodells mitzuwirken.

Ihrer Antwort sehen wir mit Zuversicht entgegen.

Mit freundlichen Grüssen  
für den Vorstand von Museen Graubünden

Daniele Papacella  
*Vorstandsmitglied*

Laetizia Christoffel  
*Geschäftsführerin*